

sagte einst der berühmte Neurologe, Psychiater und Begründer der Logotherapie Viktor Frankl, der über viele Jahre dem Grauen der NS-Herrschaft ausgesetzt war.

An diesem Tag, in meinem Bett liegend, die Strahlen der Frühjahrs Sonne im Gesicht, legte ich den Grundstein für einen neuen beruflichen Lebensabschnitt. Ich begann, meine Selbstständigkeit zu planen: Meine Erfahrungen sollten anderen zum Vorteil gereichen, sie sollten Menschen an ihre Ziele bringen und ihr Leben ein Stück besser machen. Außerdem wollte ich genauer herausfinden, was Menschen antreibt, nach Geltung und Ansehen zu suchen. Meine berufliche Geschichte, die mich von der hoch motivierten Leistungsträgerin zur kränklichen Selbstzweiflerin gemacht hatte, sollte lückenlos aufgearbeitet werden. Viel zu einfach wäre es, alles auf falsche Entscheidungen und unfaire Kollegen und Vorgesetzte zu schieben. Mir war vollkommen klar, dass auch ich einen Beitrag geleistet haben musste.

Als ich wieder gesund war, machte ich reinen Tisch mit meiner Kollegin, wir sprachen uns aus und stellten unsere Zusammenarbeit auf ein neues Fundament. Ein zeitlich begrenztes, wohlgeplant. Denn ich hatte bereits alle Beteiligten in Kenntnis über meine neuen Pläne gesetzt. Was daraus geworden ist, ist die Geschichte des Beratungsunternehmens SEKUNDE EINS, das seither in seiner Mission »Exzellente Kommunikation im Business« hervorragend wächst und gedeiht.

Liebe Leserin, lieber Leser, es lohnt sich auch für Sie, einen Blick auf Ihren Status quo zu werfen. Wo stehen Sie beruflich, privat, persönlich? Wo möchten Sie gerne stehen? Respekt und Ansehen sind für alle vorhanden. Jeder kann sich Respekt und Ansehen erarbeiten und sich seinen Anteil sichern. Warten Sie nicht darauf, bis andere Sie fair behandeln, jammern Sie nicht über Ungerechtigkeit im Job, unverschämte Kunden und ein Umfeld, das Sie kleinmacht oder ausnutzt. Suchen Sie bitte keine Ausreden, warum Sie in be-

stimmten Belangen nicht respektiert werden. In neun von zehn Fällen liegt es an Ihnen selbst. Nur in einem von zehn Fällen ist wirklich nichts zu retten, dann haben Sie es mit Narzissten, Psychopathen oder unüberwindbaren Machtstrukturen zu tun. Doch wie gesagt, dass ist die Ausnahme und eben nicht die Regel, auch wenn es gerne anders gesehen wird.

Bevor Sie mich nun für überheblich halten und wutentbrannt dieses Buch zur Seite schleudern – riskieren Sie einen Blick! Sie werden sehen: Sie haben so viel mehr in der Hand, als Sie bisher wahrgenommen haben. Enthüllen wir gemeinsam Rang- und Machtspiele, bewerten wir Situationen von Dominanz und Unterordnung, machen wir uns ein Bild von echtem Respekt. Und dann entscheiden Sie, welche Werte für Sie gelten, wie Sie Klarheit entwickeln und nicht nur selbst Respekt gewinnen, sondern auch anderen Respekt schenken können. Das ist wahre Größe.

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading "Aris Zepp Bauer". The signature is written in a cursive, flowing style with a long, sweeping underline that extends to the left.

Teil I –

Warum es ohne Respekt nicht geht

1.

Das Streben nach Geltung:

Teil unserer DNA





*In einer Hierarchie
neigt jeder Beschäftigte
dazu, bis zu seiner
Stufe der Unfähigkeit
aufzusteigen.*

Laurence J. Peter (1919–1990), Psychologe und Autor

